

Hier stellt sich das Erzgebirge vor

Serie Zwischen der sächsischen Gemeinde Olbernhau und Stadtbergen besteht eine beinahe 30 Jahre andauernde Städtepartnerschaft. Was es in Olbernhau zu sehen gibt – Teil 2

VON JONAS KLIMM

Stadtbergen/Olbernhau Die sächsische Kleinstadt Olbernhau hat die-ser Tage Grund zum Feiern. Durch die Ernennung der sächsisch-böhmischen Montanregion Erzgebirge/Krusnohori zum Unesco-Welterbe darf sich die ostdeutsche Stadt nun dem elitären Kreis einzigartiger kultureller Stätten zugehörig fühlen.

Zwei der 22 Bestandteile der Welterbebewerbung befinden sich auf dem Gebiet der Stadt Olbernhau. Dazu zählt zum einen der Saigerhüttenkomplex in Olbernhau-Grünthal. Hier wurde seit dem 16. Jahrhundert das Saigern betrieben, ein Verfahren zur Gewinnung und Verarbeitung von Silber aus silberhaltigem Kupfererz. In späterer Zeit diente die Hütte außerdem zur Weiterverarbeitung von Kupfer, beispielsweise zur Prägung von Kupfermünzen. Viele Gebäude dieses Hüttenkomplexes sind bis heute erhalten. Auch in das Bergbauliche Wassertourismuszentrum Freiberg ist Olbernhau involviert. Dazu gehören der Obere Dörnthalter Kunstgraben, der Dittmannsdorfer Teich und der Dörnthalter Teich.

Astrid Flagner weiß die kulturellen Besonderheiten der sächsischen Kleinstadt zu schätzen. Sie ist seit zehn Jahren Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Stadtbergen. Der Verein betreut die Städtepartnerschaften zum nordfranzösischen Brie-Comte-Robert und der italienischen Gemeinde Bagnolo Mella. Seit 1990 hat Stadtbergen auch besondere enge Beziehungen nach Sachsen, in diesem Jahr wurde die Städtepartnerschaft zu Olbernhau im Erzgebirgskreis geschlossen. Eingefädelt habe das der damalige Kulturbürgermeister von Stadtbergen, Horst Brunner. Mit dem damaligen Bürgermeister von Olbernhau, Steffen Laub, und dem Vorsitzenden des Olbernhauers Partnerschaftsvereins, Friedbert Philipp, habe die Chemie sofort gestimmt, erzählt Flagner. Über die Jahre habe sich der Kontakt intensiviert, neben den alljährlichen Besuchen und Gelegenheitsbesuchen haben die örtlichen Feuerwehren, Veteranen und Theatergruppen Beziehungen zueinander aufgebaut, so Flagner. Die beiden ehemaligen Bürgermeister von Stadtbergen und Olbernhau, Lud-



Zur Weihnachtszeit werden diese netten Figuren in Olbernhau aufgestellt.

Foto: Astrid Flagner

wig Fink und Steffen Laub, sind zudem zu Ehrenbürgern in der jeweils anderen Stadt ernannt worden. »Wir haben auch in schweren Zeiten zusammengehalten«, sagt Flagner. 2002 habe es ein schweres Hochwasser in Sachsen gegeben, auch Olbernhau sei stark betroffen gewesen. Ihr Vorgänger habe in Stadtbergen einen Spendenaufruf für die sächsische Kleinstadt gestartet, das habe man auch in Olbernhau nicht vergessen, so Flagner.

Sie selbst sei bereits rund 15-mal in Olbernhau gewesen, erzählt die Stadtbergerin. Besonders gut gefalle ihr die »nette Fußgängerzone« mit den vielen kleinen Geschäften. Darneben sei das örtliche Rittergut besonders empfehlenswert. Dieses beinhaltet ein Museum, welches sich der erzgebirgischen Volkskunst verschrieben habe. Die Besucher können dort die geschnitzten Weihnachtspyramiden, Nussknacker oder Räucher männer bewundern. Auch der Besuch des jüngst ausge-

Olbernhau in Kürze

- Lage: Sachsen, Erzgebirgskreis
 - Gemeindefläche: 126 km²
 - Bevölkerungszahl: 11 171 Einwohner (Stand: 01.07.2019)
 - Bevölkerungsdichte: 89 Einwohner/km²
 - Bürgermeister: Heinz-Peter Haustein (FDP)
- Sehenswürdigkeiten:** Saigerhüttenkomplex, Bergbauliches Wasserversorgungssystem, Rittergut, Fußgängerzone
(Quelle: <https://www.olbernhau.de>)



Den krönenden Abschluss des 25-jährigen Städtejubiläums zwischen dem sächsischen Olbernhau und der Stadt Stadtbergen bilietete der Antritt der »Silberhochzeits-Torte«. Von links im Bild: Astrid Flagner vom Partnerschaftsverein, Guido Kolberg, Erster Bürgermeister Paulus Metz und Friedbert Philipp. Foto: Ingrid Strohmayer

zeichneten Saigerhüttenkomplexes gehöre zum Pflichtprogramm, sagt Flagner. Wenn man Glück habe, bekomme man auch mal eine Bergmannskapelle in Olbernhau zu sehen. Die sächsische Kleinstadt hat aber auch mit Problemen zu kämp-

fen. Die Bevölkerungszahlen sind seit der Wende stark zurückgegangen. 1990 haben Stadtbergen und Olbernhau noch ungefähr gleich viele Einwohner gehabt, das sei längst nicht mehr der Fall. Diese Situation werde auch bei den Einwohner-

nen in Olbernhau bedauert, sagt Flagner. Im nächsten Jahr steht jedoch ein erfreuliches Ereignis an. Dann werden die beiden Städte ihre 30 Jahre andauernde Partnerschaft feiern, zunächst in Olbernhau, im Jahr darauf in Stadtbergen.